

Regionales Erneuerbare-Energien-Konzept - Vorstellung des Suchraumkonzeptes zu Freiflächen-Photovoltaik (FFPV)-



Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Klima und Mobilität der Stadt Diepholz

L. Scharninghausen (FD 67 – Kreisentwicklung)

Datum: 29.08.2024



Landkreis Diepholz
...gut miteinander leben.

Das Suchraumkonzept-FFPV (Stand: Juli 2024) finden Sie auf der Internetseite der Regionalplanung des Landkreises Diepholz unter:

<https://www.diepholz.de/portal/seiten/regionalplanung-regionalentwicklung-1000571-21750.html>

→ Reiter „Suchraumkonzept Freiflächen-Photovoltaik (FFPV)“:

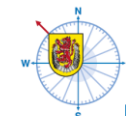
- Konzept als PDF zum Download
- Potenzialflächen und 200 m – Korridore entlang der Bahn und der A1 als Shape –Dateien zum Download und zur Direktansicht in einer interaktiven Karte
- kurze stichpunktartige Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte des Konzepts



Vorbemerkungen

- 1 Standortsuche für großflächige Freiflächen-Photovoltaik (FFPV) - außerhalb der Vorbehaltsgebietskulisse Landwirtschaft
- 2 FFPV an Autobahnen und Schienenwegen
- 3 Agri-Photovoltaikanlagen (Agri-PV)
- 4 Moor-PV
- 5 Zusammenfassung
- 6 Empfehlungen an die kommunalen Planungsträger

Anhang: Karten zur Standortsuche für großflächige FFPV



1

Standortsuche für großflächige Freiflächen-Photovoltaik (FFPV)

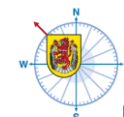


Landkreis Diepholz
...gut miteinander leben.

Schritt 1: Festlegung einer Ziel-Zahl

- erfolgt in **Orientierung** an das Ziel des Landes Niedersachsen (0,5 % der Landesfläche gem. NKlimaG)
- für den Landkreis Diepholz mit einer Fläche von ca. 1.988 km² liegt die **Ziel-Zahl** damit bei knapp **935 ha**

Aber: Die 0,5 % sind ein **unverbindliches Landesziel** und werden nicht per Gesetz auf die Kreise heruntergebrochen

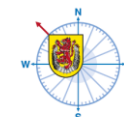


Ziel der Raumordnung (RROP 2016):

3Landwirtschaftlich genutzte und nicht bebaute Flächen, für die der raumordnerische Vorbehalt für die Landwirtschaft gilt, dürfen für Freiflächenanlagen nicht in Anspruch genommen werden

(Kap. 4.2.2 01)

→ als **eigenes, regionales Ziel** im RROP festgelegt, begründet und endabgewogen, sodass die **LROP-Neuregelung** im Landkreis Diepholz **keine unmittelbare Rechtswirkung** entfaltet



Zusatzfolien:

(Vorbehaltsgebiete) Landwirtschaft



Hohe Ertragskraft

=

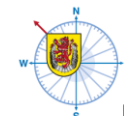
Hohe natürliche Ertragskraft

(Daten des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie -LBEG)

+

hohe wirtschaftliche Ertragskraft

(Daten aus dem „Landwirtschaftlichen Fachbeitrag“ der LWK-Nienburg)



Zeichenerklärung
 Standortbezogenes natürliches
 ackerbauliches Ertragspotential

1 äußerst gering
 2 sehr gering
 3 gering
 4 mittel
 5 hoch
 6 sehr hoch
 7 äußerst hoch

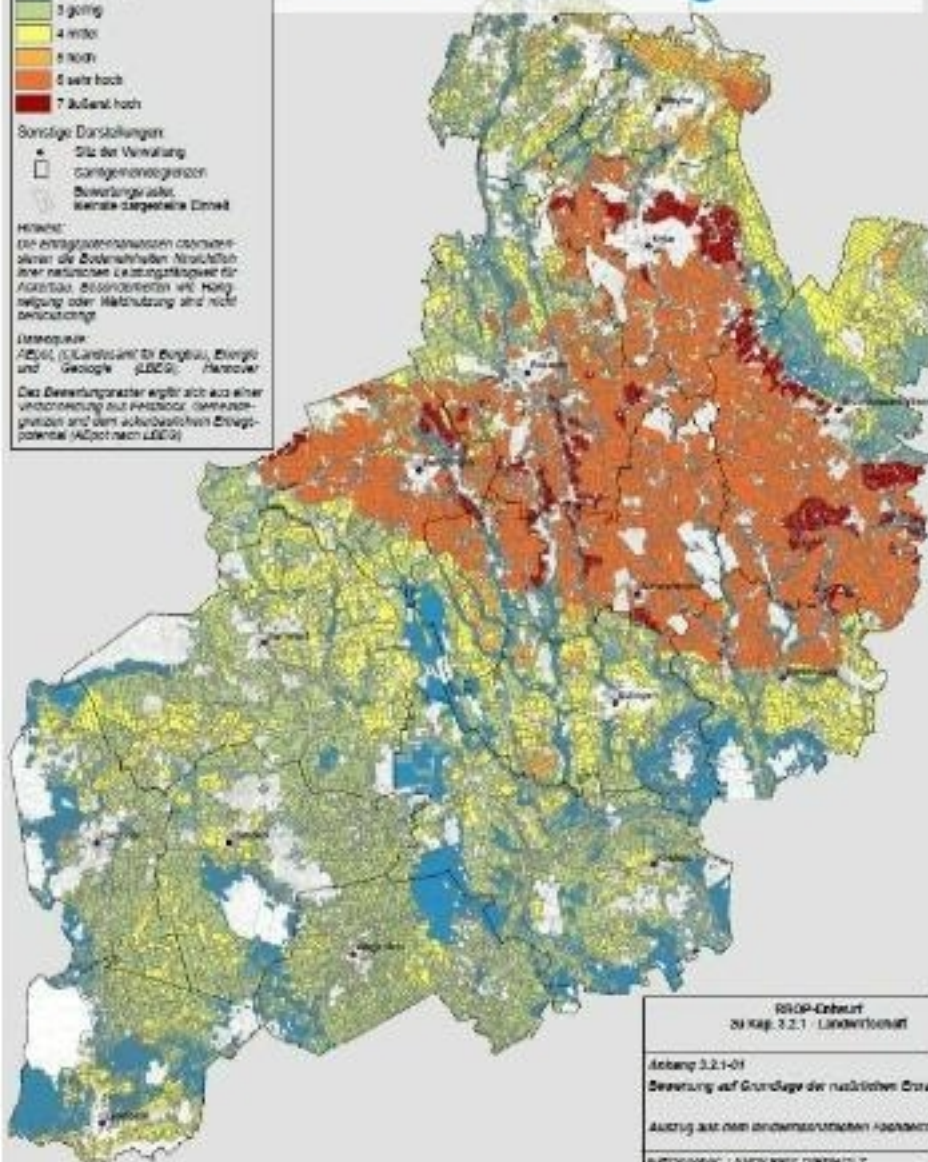
Sonstige Darstellungen:
 Sitz der Verwaltung
 Gemeindebegrenzen
 Bauländer oder
 sonstige dargelegte Einseit

Hinweis:
 Die Ertragspotenzialsklassen charakterisieren die Bodenqualitäten hinsichtlich ihrer natürlichen Leistungsfähigkeit für Ackerbau. Berücksichtigen wir, dass die Nutzung und die Fruchtfolge nicht berücksichtigt werden.

Quellen:
 Acker (Landschaft der Region, Energie und Geologie (LEGE) - Hannover

Der Bewertungszustand ergibt sich aus einer Vernetzung aus Prognose, Gemeindegrenzen und dem ackerbaulichen Ertragspotential (ALP) nach LUGG.

natürliche Ertragskraft



RROP-Ergebnis
 zu Kap. 3.2.1 - Landwirtschaft

Anhang 3.2.1-01
 Bewertung auf Grundlage der natürlichen Ernte

Auszug aus dem Landesentwicklungsplan

Auftraggeber: LANDESSCHULE DIEPHOLZ

Projektbearbeitung: M. Polachegg, LWK Niedersachsen
 Sachbearbeitung: A. Wiese, LWK Niedersachsen

Stand: Mai 2015

Rechtliche Stellung
 im Jahr 2015

Landkreis Diepholz

Logo: LUGG

Zeichenerklärung
 Wirtschaftliche Gesamtbedeutung

1 sehr gering
 2 gering
 3 mittel
 4 hoch
 5 sehr hoch
 6 äußerst hoch

Sonstige Darstellungen:
 Sitz der Verwaltung
 Gemeindebegrenzen
 Bauländer oder
 sonstige dargelegte Einseit

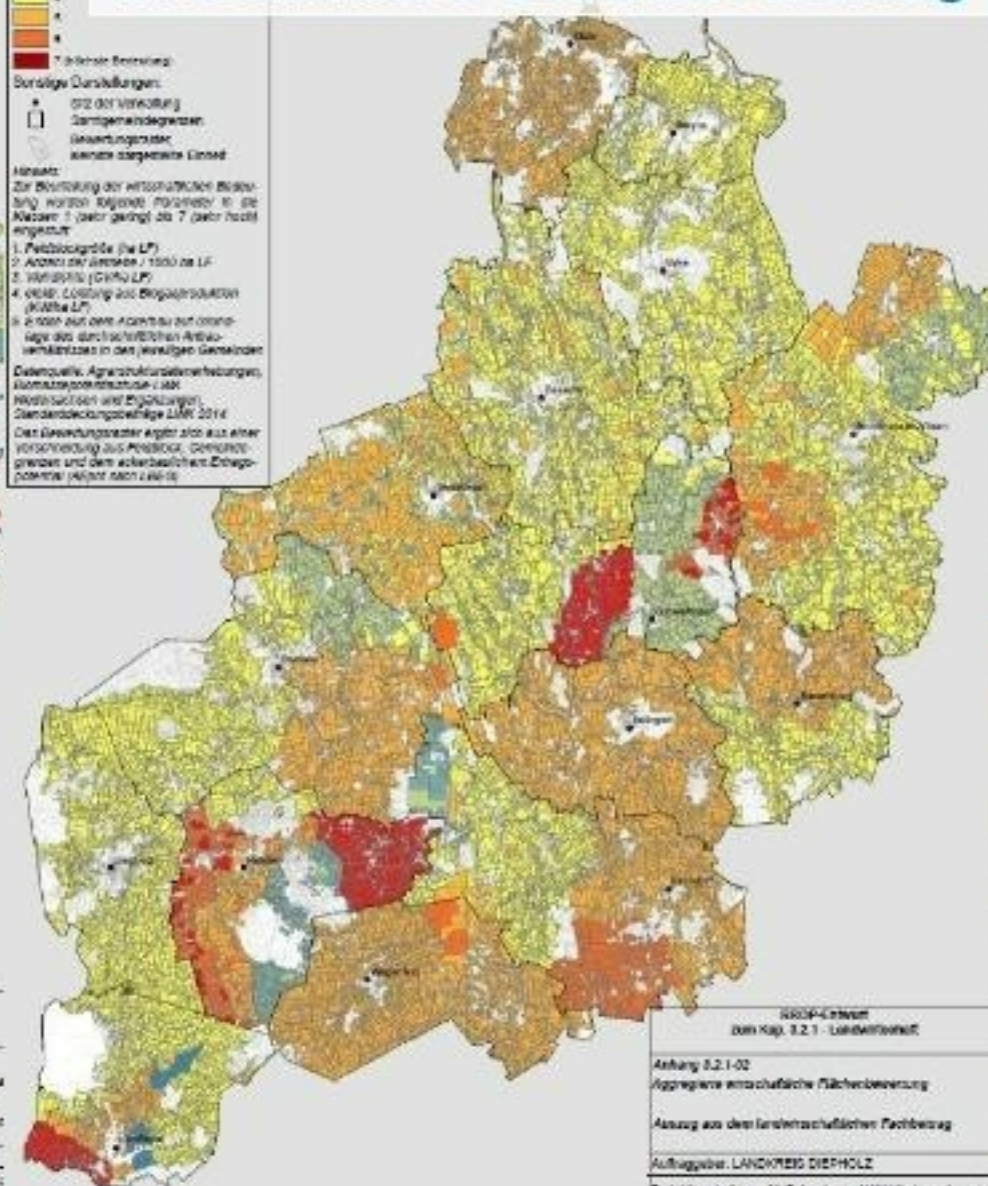
Hinweis:
 Die Bewertung der wirtschaftlichen Bedeutung wurde auf Grundlage der in der Tabelle 3.2.1 (sehr gering) bis 7 (sehr hoch) eingestuft.

1. Fläche der Gemeinde (in km²)
 2. Anzahl der Einwohner / 1000 in LP
 3. Wirtschaft (in km² LP)
 4. Anteil Leistung aus Biogasproduktion (in km² LP)
 5. Anteil an der Fläche der Gemeinde, die für die wirtschaftliche Aktivität in der jeweiligen Gemeinde

Quellen: Agrarstrukturkennhebungen, Klimatransformationsstudie, Niedersächsisches und Diepholzer, Landwirtschaftsamt Lüneburg 2014

Der Bewertungszustand ergibt sich aus einer Vernetzung aus Prognose, Gemeindegrenzen und dem ackerbaulichen Ertragspotential (ALP) nach LUGG.

wirtschaftliche Gesamtbedeutung



RROP-Ergebnis
 zu Kap. 3.2.1 - Landwirtschaft

Anhang 3.2.1-02
 Aggregierte wirtschaftliche Flächenbewertung

Auszug aus dem Landesentwicklungsplan

Auftraggeber: LANDESSCHULE DIEPHOLZ

Projektbearbeitung: M. Polachegg, LWK Niedersachsen
 Sachbearbeitung: A. Wiese, LWK Niedersachsen

Stand: Mai 2015

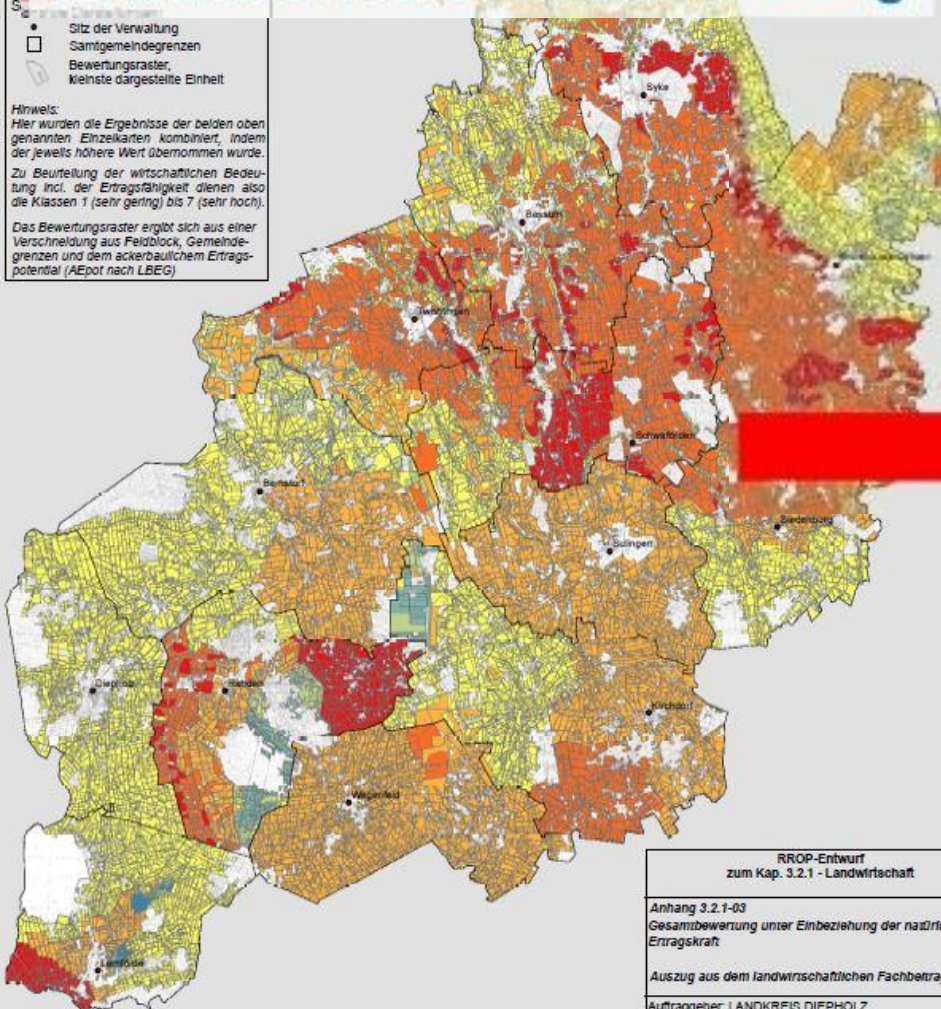
Rechtliche Stellung
 im Jahr 2015

Landkreis Diepholz

Logo: LUGG

Zusammenfassung:
natürliche Ertragskraft
wirtschaftliche Gesamtbedeutung

Hinweis:
 Hier wurden die Ergebnisse der beiden oben genannten Einzelkarten kombiniert, indem der jeweils höhere Wert übernommen wurde.
 Zu Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung incl. der Ertragsfähigkeit dienen also die Klassen 1 (sehr gering) bis 7 (sehr hoch).
 Das Bewertungsraster ergibt sich aus einer Verschneidung aus Feldblock, Gemeindegrenzen und dem ackerbaulichen Ertragspotential (AEpot nach LBEG)



RRÖP-Entwurf
 zum Kap. 3.2.1 - Landwirtschaft

Anhang 3.2.1-03
 Gesamtbewertung unter Einbeziehung der natürl. Ertragskraft

Auszug aus dem landwirtschaftlichen Fachbetrag

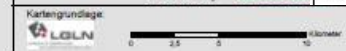
Auftraggeber: LANDKREIS DIEPHOLZ

Projektbearbeitung: M. Polaschegg, LWK Niedersachsen
 GIS-Bearbeitung: A. Wicke, LWK Niedersachsen

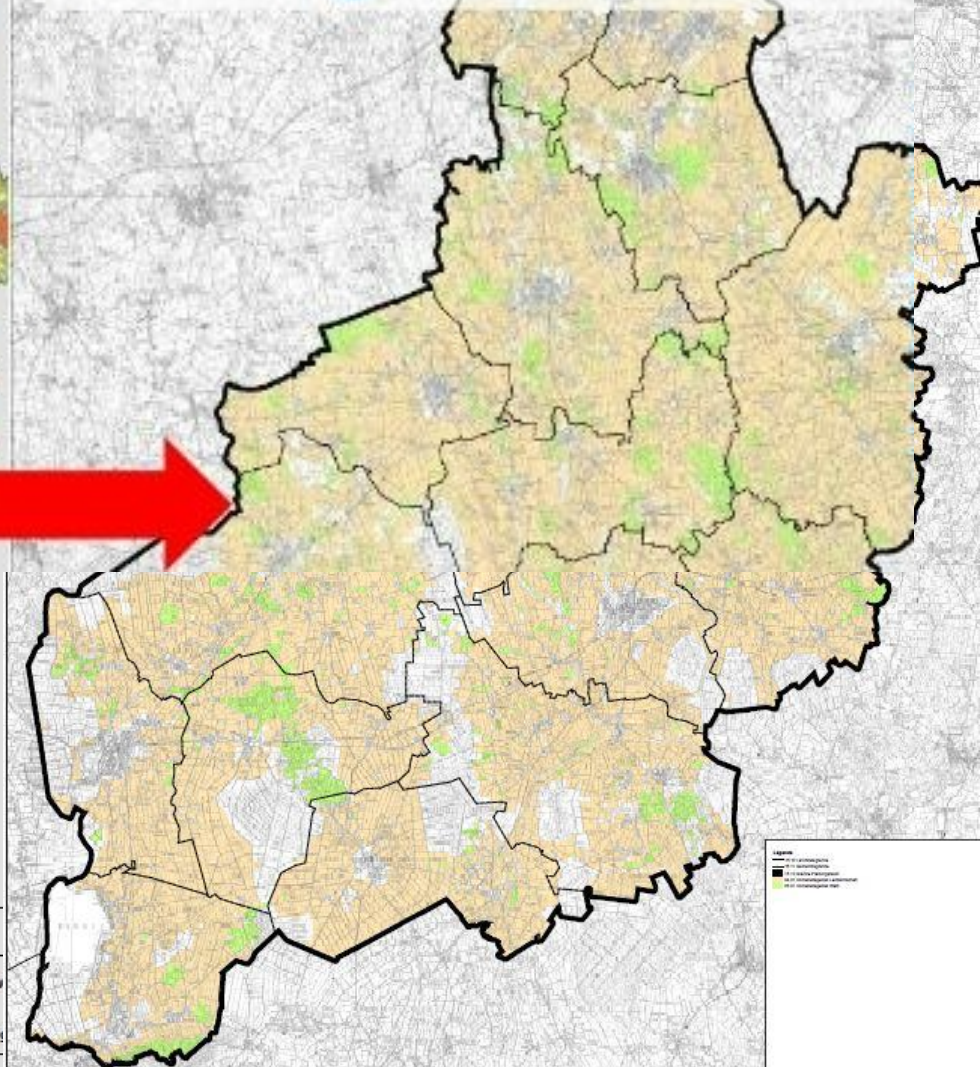
Stand: Mai 2015

Bezirksstelle Nienburg
 Vor dem Zoß 2
 31562 Nienburg

Landwirtschaftlich
 Niedersachsen



Darstellung im RRÖP als Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft



Legende

- Landwirtschaftlich
- Landwirtschaftlich
- Landwirtschaftlich
- Landwirtschaftlich

"RRÖP 2015 - Vorentwurf"
 Fachkarte Land- und Forstwirtschaft

Diepholz, den 08.08.2015

Zur Bindungswirkung von Vorbehalts- und Vorranggebieten

Raumordnung bindet immer nur *raumbedeutsame Vorhaben*
und Bauleitplanung

Raumordnung bindet nie die Landnutzer

... nur raumbedeutsame Vorhaben:

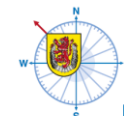
Die Raumbedeutsamkeit einer FFPV-Anlage wird einzelfallbezogen vom Landkreis Diepholz, anhand der Kriterien: Raumbeanspruchung und Raumbeeinflussung sowie Vorbelastung des Gebietes und Negative Vorbildwirkung beurteilt.



Schritt 2: „Weißflächenermittlung“ mittels GIS-Analyse

Selektion von Flächen mit den geringsten Raumwiderständen:

- **außerhalb der Vorbehaltsgebiete Landwirtschaft**
- außerhalb weiterer raumordnerischer (Ziel)-Festlegungen
z.B. Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Natur und Landschaft
- Mindestflächengröße 60 ha, Begründung:
 - großflächige Suchräume = größere Eignungsflächen
 - zusammenhängende Flächenkulisse = Bündelung von Planverfahren
 - weniger Planverfahren = beschleunigte, vereinfachte Verfahren
 - schnellere Umsetzbarkeit



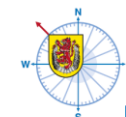
Schritt 3: Ermittlung von „Gunstflächen“

Einbindung der vier Samtgemeinden in denen großflächige Weißflächen“ ermittelt wurden und **Abstimmungsgespräche** mit **Vertretern der Landwirtschaft**

Schritt 4: Festlegung von „FFPV-Potenzialflächen“

Beteiligung der Fachbehörden des Landkreises Diepholz.

Vorstellung des Suchraumkonzeptes im **KEA am 24.05.2023**:
Den vorgestellten Eckpunkten wurde zugestimmt.

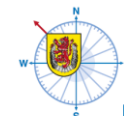


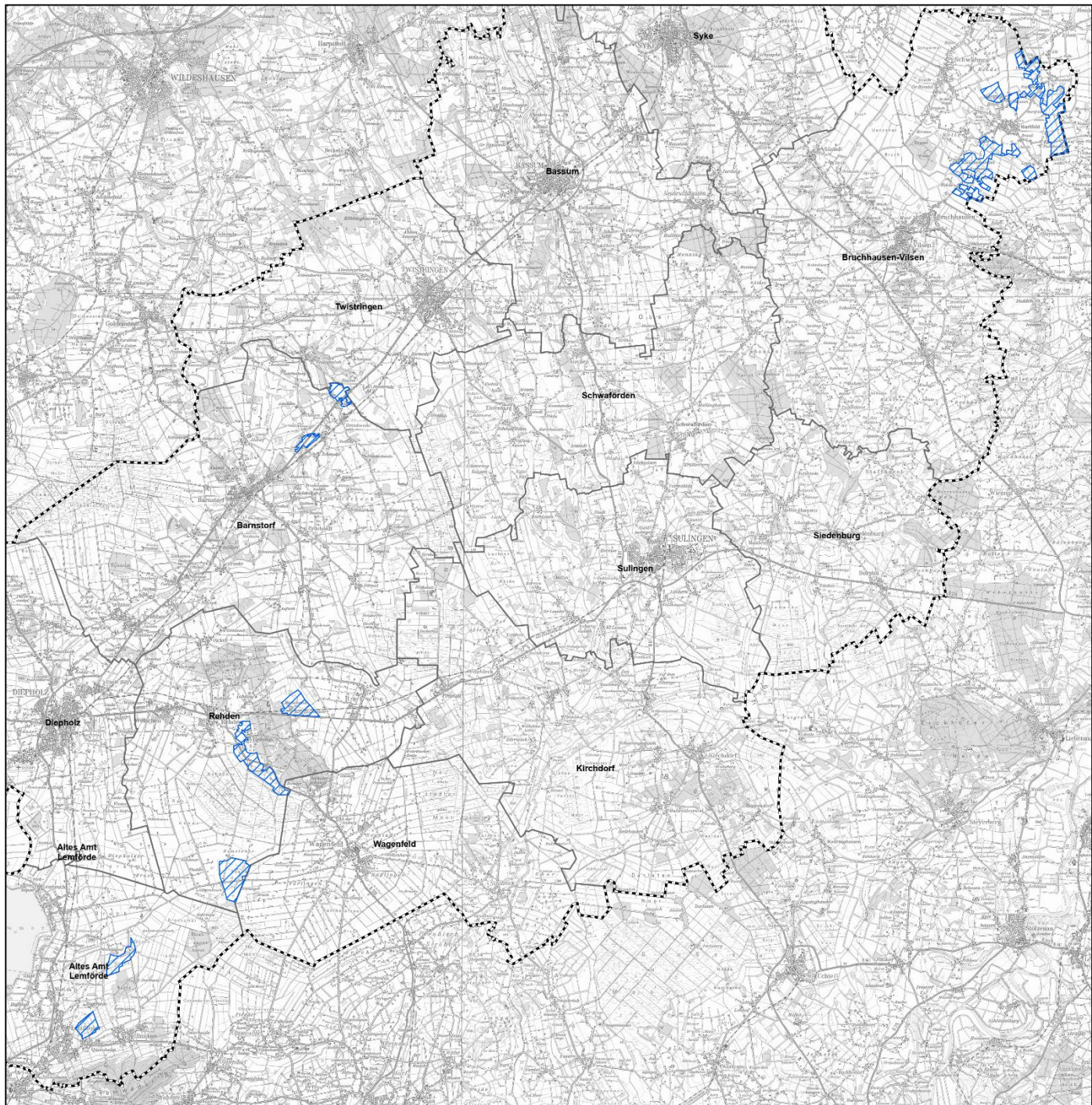
Schritt 5: Ergebnisdarstellung und Endabstimmung der Suchräume

Finale Abstimmung der Suchräume mit den **Bürgermeistern** der vier Samtgemeinden.

Kommune	Flächenbezeichnung	Fläche [ha]	Fläche Σ [ha]
SG Lemförde	Mecklingen	99	184
	Hagewede	85	
SG Rehden	Hemsloher Bruch	215	590
	Kellenberg West	237	
	Kellenberg Ost	138	
SG Bruchausen-Vilsen	Martfeld	232	864
	Martfelder Mühle	253	
	Kleinenborstel Süd	61	
	Kleinenborstel Nord	318	
SG Barnstorf	Drentwede Nord	68	111
	Drentwede Süd*	43*	
Summe			1.749

* Die Fläche grenzt unmittelbar an eine Potenzialfläche innerhalb des 200 m- Bahnkorridors. Zusammen ergeben sich 66 ha.





Ergebnis: Flächenkulisse von knapp **1.750 ha**

- Großflächige zusammenhängende Bereiche, deren Potenzial deutlich über die **Ziel-Zahl** von **935 ha** hinausgeht.
- Grundsätzlich keine (rechtliche) Notwendigkeit für die Inanspruchnahme weiterer Flächen, fehlende Planrechtfertigung!
- FFPV-Potenzialflächen sind zur **Planungserleichterung** auf wenige Bereiche konzentriert
- **konfliktärmste Standorte** mit den aussichtsreichsten Realisierungs-chancen



Fazit:

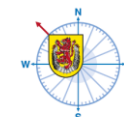
- **Informelle Planungshilfe** ohne rechtliche Bindungswirkung
- Aktuell **keine Übernahme in das RRÖP** geplant
- **Grobe Maßstabsebene**, Abweichungen von den Flächenabgrenzungen auf nachgelagerter Planungsebene
- **Planungshoheit** sowie Entscheidung über Ausgestaltung / Nutzung der Potenzialflächen liegt **weiterhin bei den Städten und Gemeinden**.
 - **ABER:** Landkreis empfiehlt Berücksichtigung und Bezugnahme auf das vorliegende Standortkonzept



Begleitendes Monitoring / Evaluierung der Flächencluster:

Jährliche Abfrage

- in welchem Umfang werden die **Suchräume angefragt?**
 - in welchem Umfang / Tempo werden die Suchräume tatsächlich **bebaut?**
 - gibt es **neue gesetzliche Vorgaben?**
 - etc.
- Feststellung von **Ergänzungs- bzw. Änderungsbedarfen** und Nachsteuerung



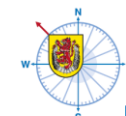
Empfehlungen an die Planungsträger:

- Flächenverbrauch: **Ziel ist NICHT die vollständige Ausnutzung** der Suchräume → in der Praxis u.a. aufgrund der Flächenverfügbarkeiten auch nicht zu erwarten.
- Ist eine vollständige Ausnutzung wg. **hoher Nachfrage** zu befürchten, dann **gengensteuern...**
 - z.B. durch eine **Begrenzung der Bauleitplanverfahren**,
 - durch **Anforderungen an Inhalt und Umfang eines Antrags**,
 - durch Festsetzungen **im B-Plan** (z.B. Bürgerbeteiligung etc).



2

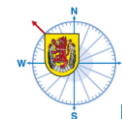
FFPV an Autobahnen und Schienenwegen



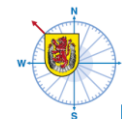
Landkreis Diepholz
...gut miteinander leben.

§ 35 Abs. 1 Nr. 8 b) BauGB **privilegiert FFPV-Anlagen an Autobahnen und Schienenwegen** mit mindestens zwei Hauptgleisen

- **200 m – Korridor entlang der A1**
- **200 m – Korridor entlang der Bahnstrecke Osnabrück-Bremen**

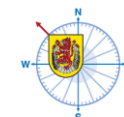


- **Zielfestlegung** des Ausschlusses von FFPV **gilt auch** in Vorbehaltsgebieten Landwirtschaft **im 200 m - Korridor** (von ArL und ML geprüft und bestätigt)
- Raumordnerische Belange können **unabhängig von der Art des Genehmigungsverfahrens**, also sowohl im Bauleitplanverfahren als auch im Baugenehmigungsverfahren, entgegen stehen.



ABER:

- **Begrenzter Wirkungsbereich** der Privilegierung (200 m – Korridor)
→ begrenzter Planbereich
 - **Technische Vorprägung** durch die Verkehrswege sowie durch nahegelegene oder angrenzende Bebauung
 - Innerhalb des Korridors
 - geringere negative Auswirkungen auf das **Orts- und Landschaftsbild**
 - Lärmbelastung und somit eingeschränkte **Erholungsfunktion**
- Beanspruchung eines bereits vorbelasteten und zerschnittenen Landschaftsraumes, **ohne Verlust von großflächigem Freiraum**



Die **einzelfallbezogene Prüfung der Raumbedeutsamkeit** erfolgt durch die Untere Landesplanungsbehörde im Antragsverfahren

- **Ergebnis** der Einzelfallprüfung **kann sein**, dass FFPV-Planungen im 200 m – Korridor **nicht raumbedeutsam** sind.
- **Zielfestlegung**, des Ausschlusses von FFPV in Vorbehaltsgebieten für die Landwirtschaft **steht** der Errichtung einer FFPV im **200 m-Korridor nicht immer entgegen**.



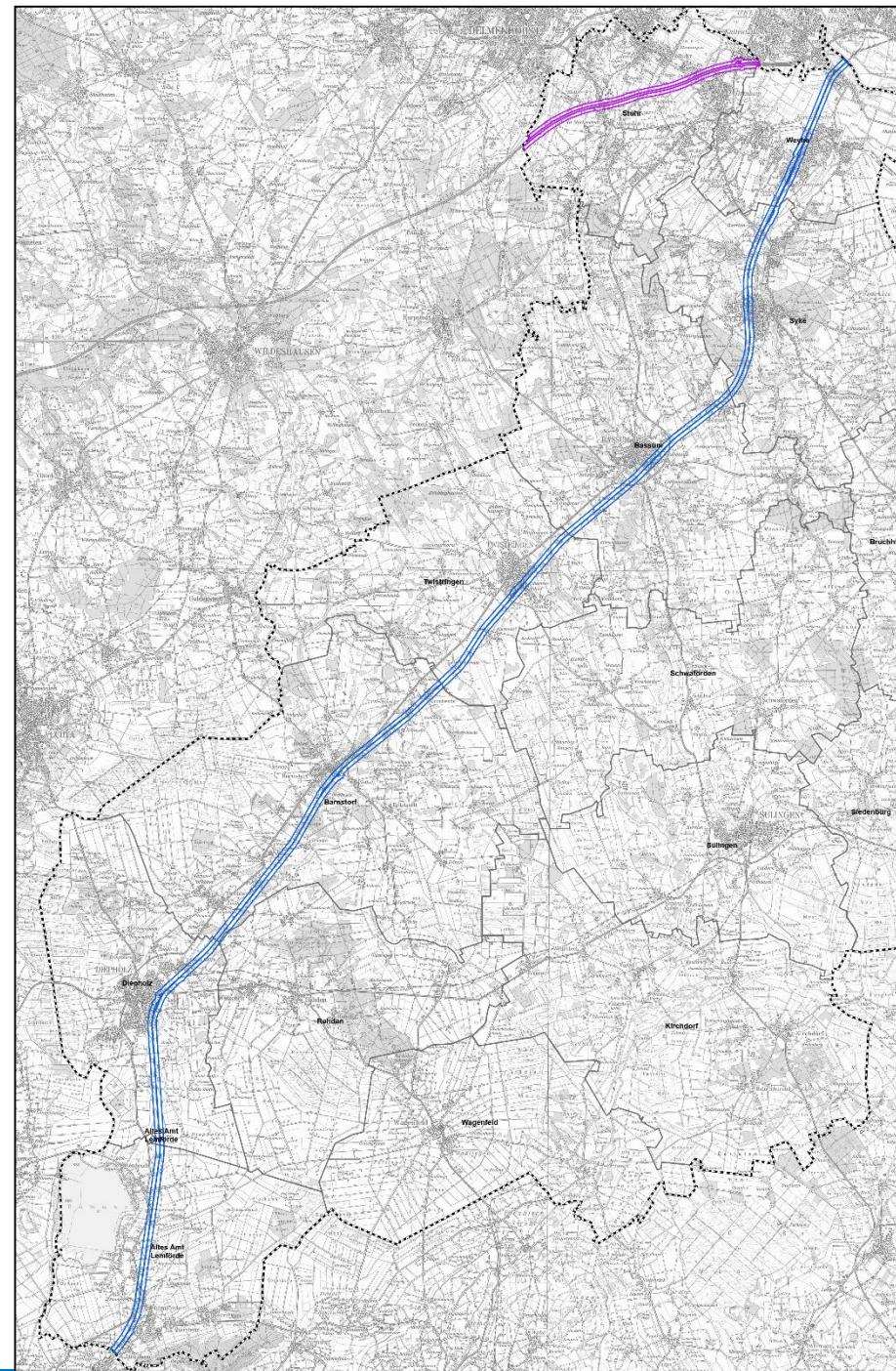
Abgrenzung der Korridore:



200 m – Korridor entlang der
A1 = ca. 400 ha



200 m – Korridor entlang der
**Bahnstrecke
Osnabrück-Bremen
= ca. 3.000 ha**



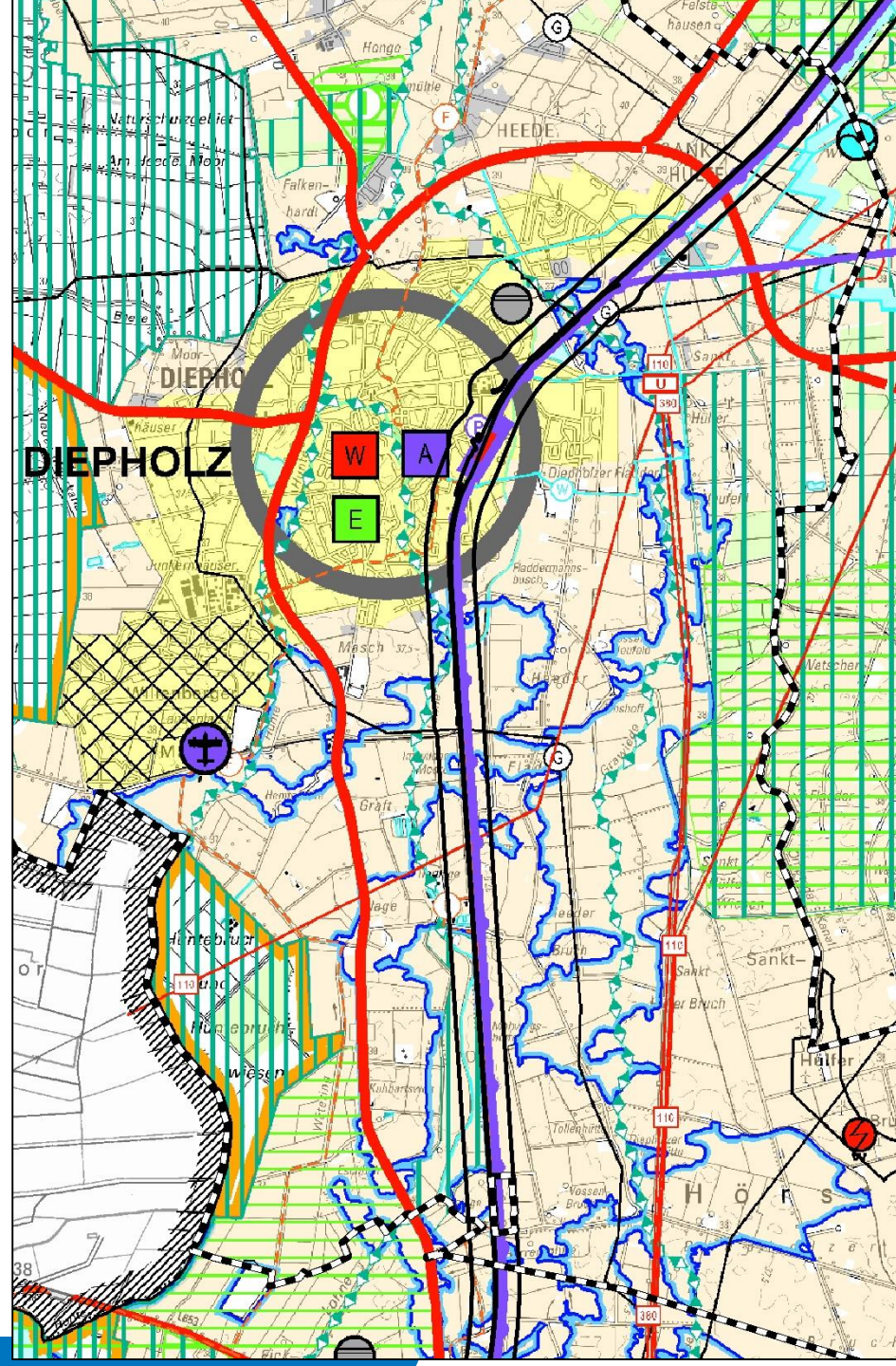
Bahn-Korridor in der Stadt Diepholz:

Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (G)
- aufgrund hohen Ertragspotenzials -

Vorranggebiet
Hochwasserschutz (Z)

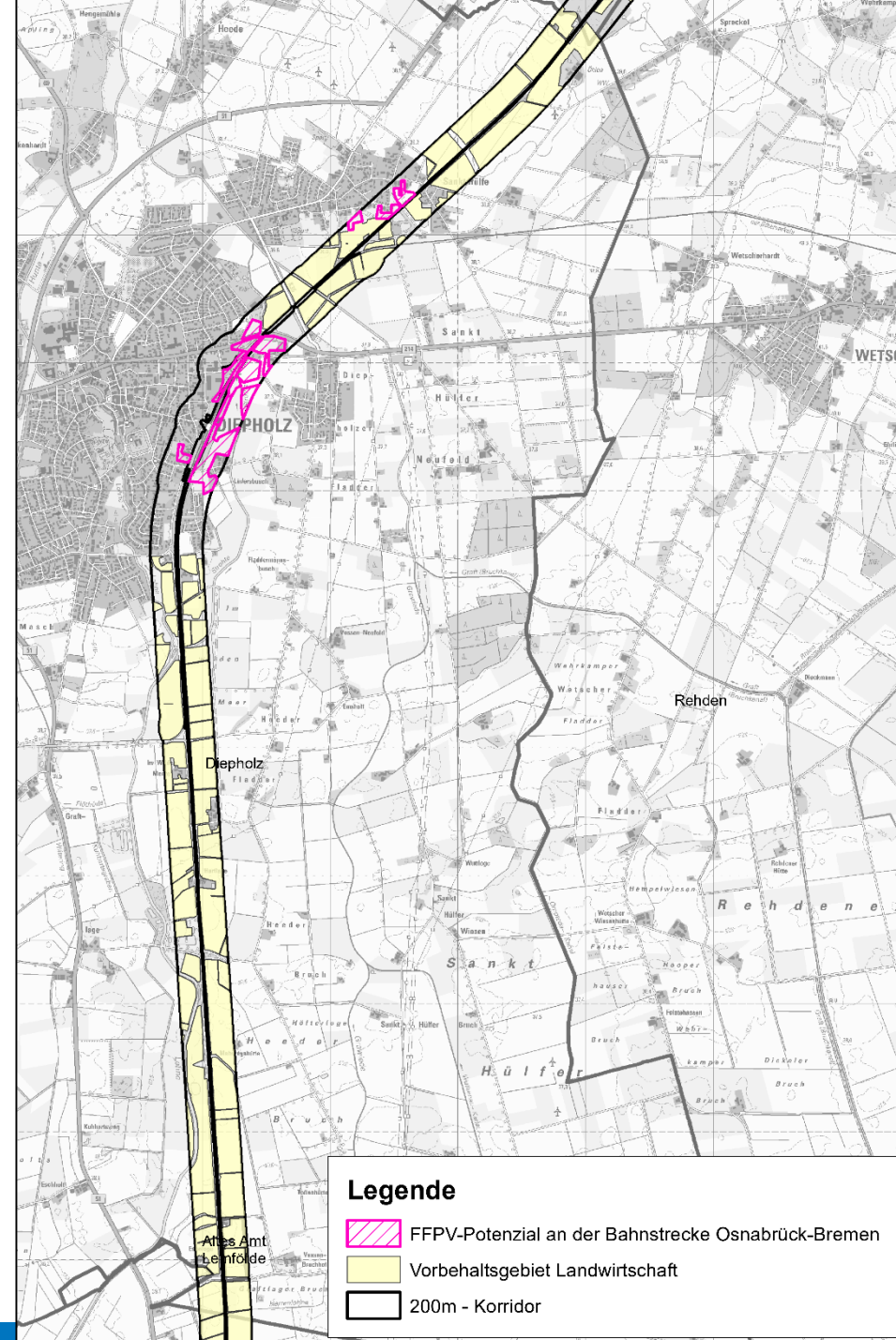
Zentrales Siedlungsgebiet (Z)

Vorbehaltsgebiet
Natur und Landschaft (G)



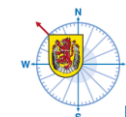
Bahn-Korridor in der Stadt Diepholz:

- Flächen liegen größtenteils im VB Landwirtschaft überlagert mit VR Hochwasserschutz
- Flächenpotenzial ca. 24 ha v.a. im zentralen Siedlungsgebiet, bebaute / beplante Bereiche etc. entfallen als FFPV-Standorte

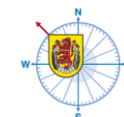


3

Agri-Photovoltaikanlagen (Agri-PV)



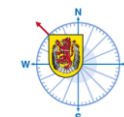
- **Vereinbarkeit mit Zielfestlegung** im RROP, da landwirtschaftliche Produktion die Hauptnutzung bleibt (von ArL geprüft und bestätigt)
- auch das LROP und das EEG grenzen Agri-PV als besondere Solaranlagen ab
- **besondere rechtliche und praktische Anforderungen** an Errichtung und Betrieb
 - Vorgaben im LROP
 - Technische Regeln:
DIN SPEC 91434 (2021) und **DIN SPEC 91492 (2024)**



DIN SPEC 91434 (2021) - Anforderungen an die Installation, den Betrieb und die Instandhaltung von Agri-PV-Anlagen, u.a.

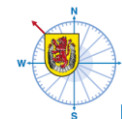
- max. 10 % bis 15 % Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche
- Art der Aufständerung der Anlage: hochaufgeständert oder senkrecht mit Mindesthöhe und Mindestabstand
- Konzept zur landwirtschaftlichen Nutzung
- Wirtschaftlichkeitskalkulation

...

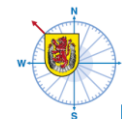


DIN SPEC 91492 (2024) - Spezifizierte Anforderungen an die Nutztierhaltung, u.a.

- es muss eine dauerhafte landwirtschaftliche Tätigkeit zu Erwerbszwecken auf der Projektfläche stattfinden
- höchstens 15 % Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche
- Konzept zur landwirtschaftlichen Nutzung
- ...

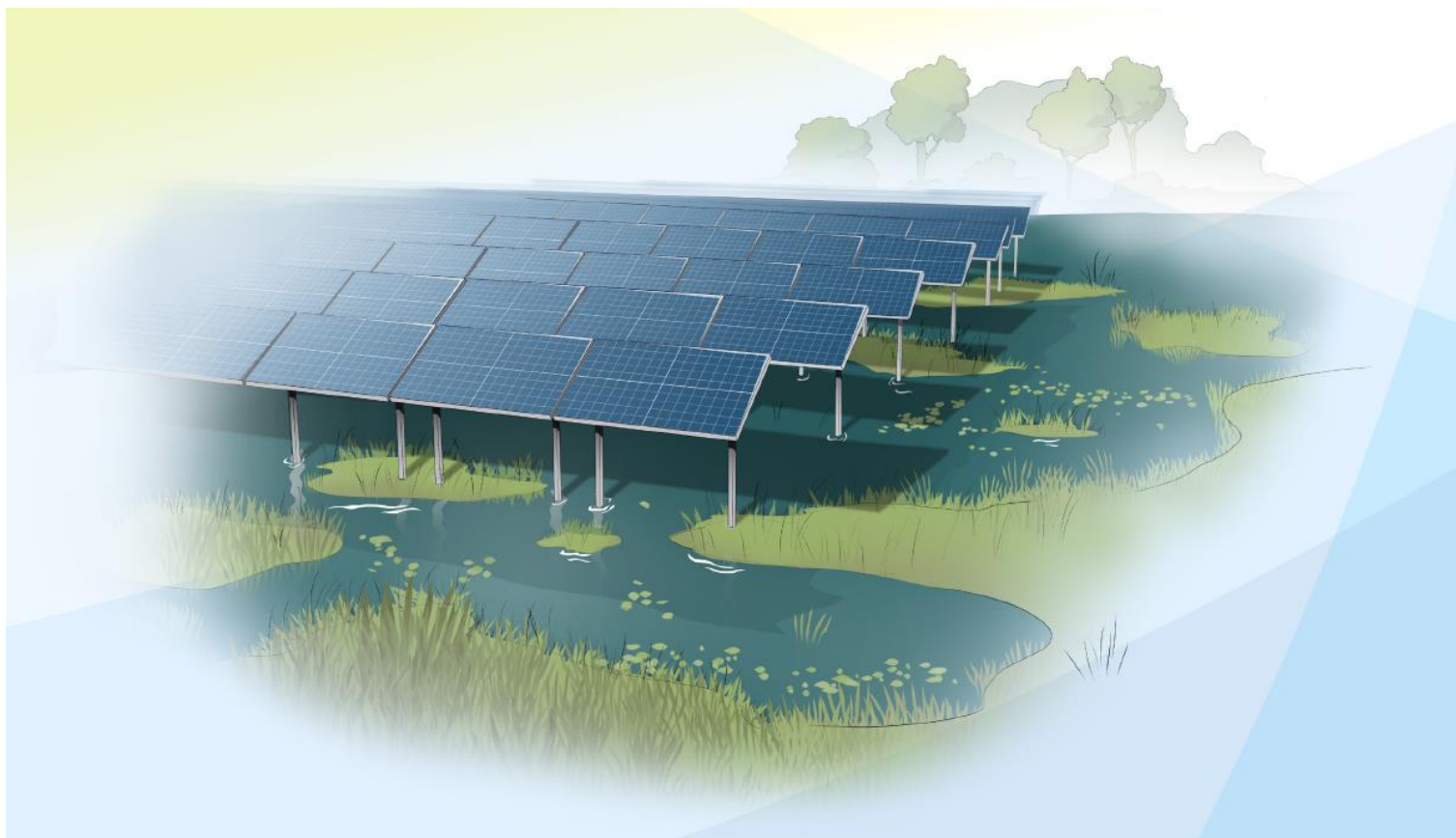


- Auch für Agri-PV ist regelhaft eine **bauleitplanerische Entwicklung** notwendig.
- § 35 Abs.1 Nr. 9 BauGB **privilegiert Agri-PV** im Außenbereich **unter bestimmten Voraussetzungen**, wenn ...
 - ... **räumlich-funktionaler Zusammenhang** mit einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Gartenbaubetrieb besteht,
 - die **Grundfläche** der Solaranlage 25.000 m² nicht überschreitet
 - und je Hofstelle / Betriebsstandort **nur eine Anlage** betrieben wird.



4

Moor-PV

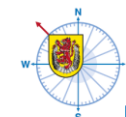


- Solaranlagen auf Moorböden werden seit Anfang 2023 als besondere Solaranlagen gem. § 37 Abs. 1 Nr. 3 e) EEG gefördert, wenn die **Moorböden**
 - **zuvor entwässert und landwirtschaftlich genutzt** wurden
 - und mit der Errichtung der Solaranlage **dauerhaft wiedervernässt** werden
- Ausschluss von naturschutzfachlich wertvollen Flächen als Standorte für (besondere) Solaranlagen (EEG)



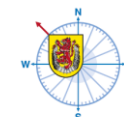
Aber:

- es Bedarf der **Konkretisierung** der Begriffsdefinition „**Moorboden**“
- Mindestwasserstände und temporärer Überstau sind wichtig für **naturschutzfachliche Revitalisierung** der Moore und nicht mit landwirtschaftlicher Nutzung vereinbar
- **80 % der Moorböden** im LK Diepholz liegen in **Schutzgebieten** und stehen nicht für die Errichtung von Moor-PV zur Verfügung



Zahlreiche umgesetzte und laufende Projekte und Maßnahmen zur Wiedervernässung der Moore der Diepholzer Moorniederung

- Schutz bzw. Entwicklung der geschützten **Moor-Kernbereiche**
 - **Moorrandbereiche** haben ebenfalls großen Einfluss auf den Erfolg von Wiedervernässungsmaßnahmen
 - Aktives Wassermanagement + Flächenverfügbarkeit sind unerlässlich
- Praxis der großflächigen Moorrevitalisierung ist nicht mit Bau und Betrieb von Moor-PV vereinbar.



Erhebliche technische Überprägung:

- Störungen durch Errichtung, Betrieb und Wartung der Anlage selbst, aber auch aus denen der benötigten Nebenanlagen und Zuwegungen.
 - dauerhafte Flächeninanspruchnahme
 - Verschattung und Spiegelung
- deutliche Einschränkungen / negative Auswirkungen auf die Moorentwicklung und die moortypische Tier- und Pflanzenwelt



Bestehende Verpflichtungen auf den laufenden Abbaufächen:

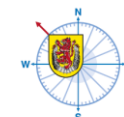
- Auflage: naturschutzfachliche Wiederherrichtung und Vernässung
 - ökologische Aufwertung ist somit bereits verpflichtend vorgesehen
- dürfte eine Nachnutzung betreffender Bereiche für Moor-PV ausschließen, da hierdurch keine ergänzende Aufwertung (wie im EEG vorgegeben) möglich wäre.



Fazit:

Die **Errichtung von Moor-FFPV** ist mit den jahrzehntelangen und zukünftig geplanten Bestrebungen des Landkreises Diepholz zur **Moorwiedervernässung nur schwer vereinbar.**

Neben den **Moorböden in Schutzgebieten**, die nicht für die Errichtung von Moor-PV zur Verfügung stehen, sollen auch naturschutzfachlich **wertvolle Moorböden und Moorrandbereiche** ohne einen Schutzstatus weiterhin **nicht durch Moor-PV in Anspruch genommen werden.**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Ansprechperson:

Frau Larissa Scharninghausen

Fachdienst 67 – Kreisentwicklung

E-Mail: larissa.scharninghausen@diepholz.de

